



## **Pressemitteilung**

München, den 23.07.2008

---

### **Summende Gefahr:**

### **Hochsaison für Insektenstiche**

**Meistens sind Insektenstiche einfach nur lästig. Für Allergiker bedeuten sie aber im schlimmsten Fall eine tödliche Gefahr.**

Der milde Winter hat ganze Arbeit geleistet: Besonders viele Insekten haben überlebt und werden so manchem zur Plage. Parasiten wie z.B. Mücken stechen zur Nahrungsaufnahme, sie brauchen menschliches Blut, um zu überleben. Juckreiz, schmerzhafte Schwellungen und Hautrötungen sind die Folge. „Beim Blutsaugen gibt das Mückenweibchen ein eiweißhaltiges Sekret ab, das Juckreiz auslöst. In unseren Breiten besteht aber zumindest keine Gefahr, dass schwere Krankheiten wie z.B. Malaria via Mücken übertragen werden“, sagt Prof. Dr. Thomas von Arnim, Chefarzt der Inneren Medizin am Rotkreuzklinikum München.

#### **Allergiker müssen aufpassen**

Brenzlig kann es dagegen bei Allergikern werden, die auf die Stiche von Wespen, Bienen oder Hornissen reagieren. Diese Hautflügler stechen nur, wenn sie sich bedroht fühlen. „Wenn jemand allergisch auf das Gift ist, zeigt der Körper eine Überempfindlichkeitsreaktion: Die Stelle um den Stich schwillt dick an, sogar Atemnot kann auftreten,“ erklärt von Arnim, der in der Notaufnahme des Rotkreuzklinikums besonders im Sommer solche Patienten behandelt. „Wenn Hand- und Fußflächen oder Rachen und Zunge zu jucken beginnen, können das Alarmsignale für einen allergischen Schock sein, der zu raschem Blutdruckabfall, Herzrasen oder gar Bewusstlosigkeit führen kann.“ Schuld daran sei eine übermäßige Abgabe von Botenstoffen aus den Zellen des Immunsystems, die durch die Wirkung spezieller Antikörper verursacht werde. Dann helfe nur noch eine Notfall-Behandlung mit Adrenalin, Cortison und Antihistaminen – und vor allem schnelles Handeln. „Allergiker sollten immer ein individuelles Notfallset dabei haben. Ein Allergietest gibt im Vorfeld Aufschluss über die persönliche Allergieneigung,“ rät der Mediziner.

#### **Vorsichtsmaßnahmen treffen**

Um das Risiko eines Insektenstiches zu senken hat von Arnim ein paar einfache Tipps auf Lager: „Tragen Sie lange Kleidung und vermeiden Sie bunte Blumenmuster, die ziehen Insekten tatsächlich an. Verwenden Sie keine Parfüms. Achten Sie beim Essen und Trinken im Freien auf ungebetene Gäste. Schlagen Sie nicht heftig nach Bienen oder Wespen, das macht sie nur noch aggressiver. Und wenn Sie Allergiker sind, vergessen Sie Ihr Notfallset nicht!“



**Rotkreuzklinikum München gGmbH**  
Gesellschaft der Schwesternschaft München vom BRK e. V.



**Informationen zum Unternehmen:**

Die Rotkreuzkliniken in Bayern sind Tochterunternehmen der Schwesternschaft München vom Bayerischen Roten Kreuz e.V. und als gemeinnützige Gesellschaften mit zentraler Geschäftsführung in München organisiert. Zur Klinikgruppe zählen das **Rotkreuzklinikum München** mit Geriatrischer Rehabilitation, die **Rotkreuzklinik Würzburg** und das **Dr. Otto Gessler-Krankenhaus Lindenberg**. In insgesamt 23 Fachabteilungen stehen den 71.000 Patienten im Jahr 800 Betten zur Verfügung. Die Klinikgruppe beschäftigt 1.200 Mitarbeiter.

**Internet:**

[www.rotkreuzkliniken-bayern.de](http://www.rotkreuzkliniken-bayern.de)

**Pressekontakt:**

Julia Leichert  
Unternehmenskommunikation  
Rotkreuzkliniken in Bayern  
Tel. 089/1303-2331  
[julia.leichert@smwbrk.de](mailto:julia.leichert@smwbrk.de)